

Beschluss

Familien fördern und stärken

I. Der Landtag stellt fest:

Rheinland-Pfalz ist ein familien- und kinderfreundliches Land. Eine qualitativ und quantitativ gute und kostenfreie Struktur für Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung, eine vielfältige und durchlässige Schullandschaft, berufliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt, gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine gute Infrastruktur an Begegnungs- und Beratungsstellen für Familien und die konsequente Gleichberechtigung der Geschlechter sind Merkmale einer erfolgreichen, modernen und weltoffenen rheinland-pfälzischen Familienpolitik.

Das Land Rheinland-Pfalz stärkt durch sein Engagement Familien den Rücken und würdigt so auch ihre herausragende Bedeutung für die Gesellschaft. Die Leistungen, die Familien für unser Land erbringen, können gar nicht hoch genug geschätzt werden: Fürsorge für Kinder und pflegebedürftige Angehörige sowie zivilgesellschaftliches Engagement für andere Menschen. Und: Familien tragen auch zur Integration bei.

Für ein gutes Familienleben brauchen Familien vor allem Zeit, eine gute Infrastruktur, genügend Geld und die Gleichstellung der Geschlechter.

Familie ist überall da, wo Menschen verbindlich füreinander Verantwortung übernehmen – ob in klassischer Ehe und Beziehung mit oder ohne Kinder, alleinerziehend, in Patchwork oder in einer gleichgeschlechtlichen Ehe.

Sie alle gilt es zu respektieren, wertzuschätzen und zu fördern.

II. Der Landtag begrüßt daher, dass die Landesregierung

- den bewährten „Ratgeber Familie – Informationen, Tipps, weiterführende Hilfen“ vor wenigen Wochen neu aufgelegt und zudem als Internetauftritt „ratgeberfamilie.rlp.de“ konzipiert hat. Der Ratgeber informiert über Leistungen für Familien in Rheinland-Pfalz. Er beantwortet Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, zu Erziehungsfragen, Schul- und Berufsausbildung, zu finanziellen Leistungen sowie Freizeit und Erholung und vielem mehr;

- die nachhaltige Sicherung der Familieninstitutionen vorantreibt und ihre Arbeit stärker unterstützt. Im Doppelhaushalt 2019/2020 ist eine Erhöhung der Mittel für die Förderung der Institutionen vorgesehen, insbesondere für Häuser der Familien und Familienzentren. Insgesamt sollen im Jahr 2019 rund 1,88 Millionen Euro (plus 858 000 Euro) und im Jahr 2020 rund 1,97 Millionen Euro (plus 953 000 Euro) zur Förderung der Häuser der Familie, der Familienbildungsstätten, der Familienzentren und Lokalen Bündnisse für Familien zur Verfügung stehen;
 - die Kommunen bei den Frühen Hilfen für Eltern und Kinder ab der Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren des Kindes noch stärker unterstützt. Die Förderung an die Jugendämter nach dem Landeskinderschutzgesetz wird pro Kind von 7 auf 10 Euro erhöht. Über den bereits jetzt schon jährlich zur Verfügung stehenden Betrag von insgesamt 1,4 Millionen Euro für die Netzwerkstruktur und 640 000 Euro für das Einladewesen zu Vorsorgeuntersuchungen hinaus, werden weitere 750 000 Euro jährlich zur Förderung und Weiterentwicklung der lokalen Netzwerke zum Schutz vor Kindesmisshandlung und Vernachlässigung zur Verfügung gestellt. Damit wird ab 2019 die Prävention gestärkt und die Förderung von Projekten für Kinder psychisch kranker Eltern ist vorgesehen;
 - die Jugendämter besser bei der Planung sozialraumorientierter Familienbildungsangebote unterstützt. Das Programm Familienbildung im Netzwerk soll zukünftig in das Landeskinderschutzgesetz integriert werden und so eine Planungssicherheit für die Jugendämter geschaffen werden. Für Handlungskonzepte und die Koordination von Familienbildungsangeboten stehen jedem Jugendamt weiterhin 15 000 Euro pro Jahr für sozialraumorientierte Angebote zur Verfügung.
- III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
- die vielfältigen Lebensformen von Familien in Rheinland-Pfalz wertzuschätzen und den zentralen Stellenwert von Familien in der Gesellschaft und ihre Leistungen für die Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen aufzuzeigen;
 - darauf zu achten, dass Familien ihren selbstgewählten Lebensentwurf frei gestalten und ohne Festlegung auf tradierte Rollenbilder leben können;
 - Häuser der Familien/Mehrgenerationenhäuser, Familienbildungsstätten, Familienzentren, Lokale Bündnisse für Familien und Beratungsstellen für Familien zu stärken und ihre Angebote in sozialräumlichen Strukturen einzubinden;

- die interkulturelle Öffnung der Regelinstitutionen fortzusetzen und Diversity Management zu fördern und somit die Chancengerechtigkeit weiter zu stärken;
- als Arbeitgeber weiterhin vorbildhaft gute Arbeitsbedingungen für Männer und Frauen, die in Familien leben, zu schaffen und dabei Instrumente wie flexible Arbeitszeiten, Arbeitszeitkonten, Homeoffice und Familienpflegezeiten weiterzuentwickeln;
- dazu beizutragen, dass Armut von Familien, vor allem Kinderarmut, durch geeignete Maßnahmen verhindert wird.

Vorstehender Beschluss wurde vom Landtag in seiner 71. Sitzung am 13. Dezember 2018 gefasst.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags